

# Herzlich Willkommen

## auf dem Schunter-Radweg

Vom Startpunkt der Tour an der Okerhalle in Groß Schwülper führt die Tour auf direktem Weg zu der Stelle, wo die Schunter in die Oker mündet und die eigentliche Schuntertour beginnt.

Die erste Etappe führt über Harxbüttel zum Schunterdüker in Wenden. Die Schunter wird hier auf beeindruckende Weise unter dem Mittellandkanal hindurchgeführt und eine kurze Pause gibt Kraft für die nächste Etappe. Wenden wird durchfahren und anschließend schlängelt sich der Weg immer an der Schunter entlang vorbei an Mittelriede- und Wabemündung durch das grüne Braunschweig. Kurze Zeit später ist der Renaturierungsbereich der Schunter zwischen Dibbesdorf, Hondelage und Wendhausen erreicht. Infotafeln, die in diesem Bereich aufgestellt sind, geben umfassende Informationen über die hier durchgeführte Renaturierung der Schunter. Aussichtspunkte geben Ihnen die Möglichkeit, hier eine Pause einzulegen und die Natur zu genießen und Tiere zu beobachten.

In Wendhausen angekommen, lohnt sich ein Blick zur Windmühle und dem Wasserschloss, bevor die Tour in Richtung Lehre fortgesetzt wird. Auch auf dem weiteren Streckenverlauf nach Flechtorf gibt es wieder naturnahe Bereiche, und wer auf der Tour eine Übernachtung einplant, ist im Landhaus Dieterichs in Hattorf gut aufgehoben. Über Beienrode (Lehre), Glentorf und Klein Steimke verläuft die Route nach Ochsendorf und der kurze Abstecher zur Schunterraue ist obligatorisch.

Der kurze Zeit später folgende Aussichtsturm an der Uhraumündung muss selbstverständlich erklommen werden. Auch die Schunterraue in Beienrode (Königsutter am Elm) und die Bockshornklippe in Gr. Steinum sind interessante Besichtigungsobjekte.



GPS-Track zur Tour



GPS-Track zur Trailtour



Radtouren-App Elm-Lappwald



Weitere Infos elm-freizeit.de



Ruhebank am Sandbach

### Unsere Fahrradtour beginnt in Süplingenburg

Vorbei an St. Johannis in Süplingenburg verläuft die Strecke an der Schunter entlang über Süplingen und Frelstedt nach Rábke. Die Mühle Liesebach, die vom Mühlenverein restauriert worden und wieder vollständig funktionsfähig ist, gibt einen umfassenden Einblick in die Mühlengeschichte von Rábke.

Immer nah der Schunter entlang führt der Weg jetzt in Richtung Elm. Der Freizeitpark Rábke wird rechts liegen gelassen und auf einem schmalen Pfad, der zum Schluss über eine Wiese führt, wird sie endlich erreicht: die Quelle der Schunter. Eine Infotafel, die sich im Bereich der größten Quelltopfe befindet, gibt Ihnen umfassende Informationen zum Quellgebiet und zum Verlauf der Schunter, den Sie von der Mündung bis zur Quelle bereits hinter sich gebracht haben.

**Hinweis:** Die Trailtour weicht in einigen Bereichen vom Schunter-Radweg ab, um noch mehr naturbelassene Wege in die Streckenführung einzubinden. Diese Wegabschnitte sind aber schwer befahrbar und die Räder sollten hierfür geeignet sein. Die Streckenführung ist so gewählt, dass man möglichst oft nah an der Schunter entlang fährt. Dies bedeutet aber auch, dass der Streckenverlauf unbefestigte Wege beinhaltet. Eine gute Fahrtechnik und Kondition sind also Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tour.

### Schuntermündung

Zwischen Groß Schwülper und Walle endet der Flussverlauf der Schunter mit der Mündung in die Oker. Die Oker mündet schließlich nördlich von Meinersen (Landkreis Gifhorn) in die Aller.

### Schunterdüker am Mittellandkanal in Braunschweig-Wenden

Der Schunterdüker ist die Unterführung des Flusses Schunter unter dem Mittellandkanal. Die Schunter wird hier auf beeindruckende Weise unter dem Mittellandkanal hindurchgeleitet.

### Renaturierung der Schunter im Bereich Dibbesdorf Hondelage

Zwischen Hondelage und Dibbesdorf wurden umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, die dazu dienen, wieder einen naturnahen Zustand der Landschaft herzustellen: durch Erdbewegungen wurden Grundvoraussetzungen für die Entwicklung eines Auwaldes, Feuchtwiesen und Flutrinnen geschaffen. Außerdem wurden Dünenstrukturen für Trockenheit liebende Arten entwickelt.



Der Borwall bei Querum

### Windmühle Wendhausen

Als einzige verbliebene betriebsfähige fünfflügelige Windmühle Deutschlands ist die Windmühle Wendhausen mehr als nur einen kurzen Blick wert. Erbaut wurde sie im Jahr 1837 von den Brüdern Eduard und Carl Vieweg aus Braunschweig in der Absicht, in Wendhausen eine Papierfabrik zu erbauen, um für den eigenen Verlag auch das Papier herstellen zu können. Mit mehreren Unterbrechungen war die Mühle bis 1953 in Betrieb, woraufhin einige Restaurierungen folgten. Der „Verein zur Erhaltung und Förderung der Holländer-Windmühle Wendhausen e.V.“ betreibt die Mühle seit 1983 als technisches Denkmal. Auch Hochzeiten können hier stattfinden.

Öffnungszeiten finden sich im Internet unter <http://www.windmuehle-wendhausen.de>. Nach vorheriger Absprache kann die Mühle auch zu anderen Zeiten besichtigt werden.



Windmühle Wendhausen



St. Dionysos Areopagita



Die Schunterraue bei Ochsendorf



## Impressum Schunter-Radweg:

Kartengrundlage:  
© OpenStreetMap contributors

Kartografische Bearbeitung:  
FootMap GmbH  
[www.footmap.de](http://www.footmap.de)

Inhaltliche Bearbeitung:  
Thomas Kempelolte  
Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co.KG  
[www.amtshof-eicklingen.de](http://www.amtshof-eicklingen.de)

Grafische Gestaltung:  
ravi-Design, Hameln • [www.ravi-design.de](http://www.ravi-design.de)

Fotos:  
Thomas Kempelolte  
Informationen rund um Tourismus, Urlaub und Freizeit:  
Elm-Freizeit  
E-Mail: [elm-freizeit@t-online.de](mailto:elm-freizeit@t-online.de)  
[www.elm-freizeit.de](http://www.elm-freizeit.de)



Großsteingrab Bockshornklippe

### Wasserschloss Wendhausen

Das Wasserschloss in Wendhausen (Lehre) wurde im 17. Jahrhundert von dem Kanzler des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel, Philipp Ludwig Probst, auf den Grundmauern einer Wasserburg aus dem 14. Jahrhundert errichtet. Rings um das Schloss verläuft ein breiter Wassergraben, der von der nahe gelegenen Schunter gespeist wird. Im Laufe der Zeit wurde das Wasserschloss unterschiedlich genutzt, so war gegen Ende des Zweiten Weltkrieges ein Hilfskrankenhaus darin eingerichtet. In den 1990er-Jahren wurde der Schlossbau umfassend saniert.

### Schunterraue in Ochsendorf

Im Bereich der Schunterraue nahe Ochsendorf ist schon von weitem der Turm der Ochsendorfer Kirche zu erblicken. Ochsendorf gehört zur Stadt Königsutter am Elm und hat ca. 500 Einwohner.

### Uhraumündung bei Ochsendorf

Die Uhr, ein rechter Nebenfluss der Schunter, mündet in der Nähe des Ortes Ochsendorf in die Schunter. Der Aussichtsturm bietet einen schönen Ausblick über die Landschaft und lädt zu einer kurzen Rast ein.

### Schunterraue in Beienrode

Der Ort Beienrode ist geprägt durch die Schunter: der Fluss fließt am westlichen Dorfrand entlang. Im nordwestlich gelegenen Naturschutzgebiet „Lutterlandbruch“ mündet die Lutter in die Schunter.



Infotafel „Renaturierung der Schunter“

### „Baustelle Großsteingrab“ und Bockshornklippe in Groß Steinum

Das Dorf Groß Steinum macht seinem Namen alle Ehre: Das Ortsbild ist geprägt von mächtigen Knollenquarzitblöcken und die Dorfkirche ragt auf ihrem felsigen Untergrund hervor. Am Rande des Dorfes lassen sich außergewöhnliche Felsformationen bestaunen.

Die Großsteingräber stammen aus der Zeit um 3500 v. Chr. Sie dienen als Grabstätte einer Großfamilie und galten als heilige Plätze. In sechs Stationen wurde ein archäologischer Lehrpfad errichtet, der den Bau eines solchen Großsteingrabs nachvollziehbar erklärt und die bewundernswerte Technik aufzeigt, mit der die Arbeiter in der damaligen Zeit schwere Steine transportierten, aufrichteten und auflegten. Die Knollenquarzite entstanden vor ca. 70 Mio. Jahren, daher ist die Bockshornklippe ein geschütztes Naturdenkmal des UNESCO Geopark Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen. Dieser Geopunkt ist Teil des Erlebnispfades Dorm. Das Begleitheft „Erlebnislandschaft Dorm“ kann im regionalen Buchhandel und im Geopark-Infozentrum erworben werden.

### Mühle Liesebach

Für das Dorf Rábke hatte die Schunter eine große Bedeutung, denn im 18. und 19. Jahrhundert wurden hier sieben Mühlen mit dem Wasser der Schunter betrieben. Für den Mühlenbetrieb wurde das Schunterwasser zu Teichen aufgestaut, um einen regelmäßigen und effektiven Mühlenbetrieb zu sichern. Neben Getreidemühlen gab es eine Senfmühle, eine Ölmühle sowie vier Papiermühlen. Etwa ab 1600 war Rábke ein bedeutender Ort der Papierproduktion und berühmt für sein besonders schönes Schreibpapier, hergestellt mit reinstem Quellwasser der Schunter. Mitte des 18. Jahrhunderts war die Schunter stark ausgebaut und wurde kurzzeitig auch für die Flößerei und Schifffahrt genutzt, um Holz und Kalksteine nach Braunschweig zu transportieren. 1803 wurde die Schifffahrt wegen zunehmender Versandung eingestellt.

Die Mühle Liesebach in Rábke wurde vollständig saniert und kann besichtigt werden.

Rast- und Einkehrstätte Wassermühle Liesebach:  
<http://muehle-raebke.de>

### Schunterquelle

Fast 60 km flussaufwärts der Mündung der Schunter in die Oker liegt die Schunterquelle. Diese befindet sich im Nordosten des Elms, etwa einen Kilometer oberhalb des Dorfes Rábke. Hier entspringt die Schunter im Bereich der sogenannten „Teufelsküche“ aus mehreren Quelltopfen. Das Wasser tritt hier in einem meist trockenen Graben sowie in einem erdfallartigen kurzen Seitental eher unscheinbar hervor. Sauberes, reichliches Quellwasser war besonders während des 18. und 19. Jahrhunderts für die Papiermühlen in Rábke wichtig.

Das Gasthaus „Zur Schunterquelle“ ist von Dienstag bis Sonntag geöffnet und beinhaltet sowohl ein Restaurant als auch einige Gästezimmer.

Adresse:  
Schunterquelle 132  
38375 Rábke



Kirche St. Lukas



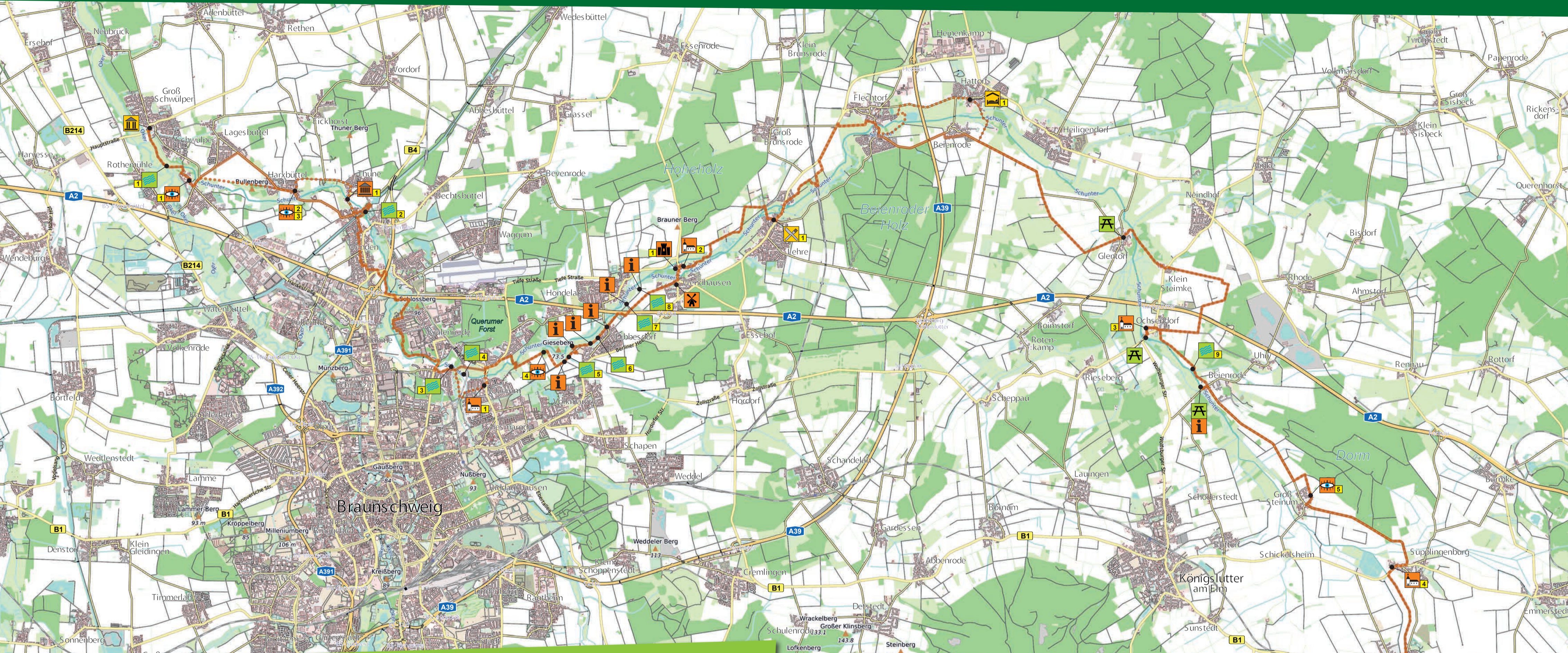
Die alte Mühle Liesebach



Hotel Burg Warberg



# Der Schunter-Radweg



### Zeichenerklärung

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

500 0 1,0 2,0 km

### Höhenprofil Schunter-Radweg



### Der Schunter-Radweg

**Groß Schwülper – Schuntermündung – Walle – Wenden – Querum – Dibbesdorf – Wendhausen – Flechtorf – Hattorf – Glentorf – Ochsendorf – Beienrode – Groß Steinum – Söppingen – Räfte – Schunterquelle**

**Tourübersicht**  
Ziel dieser Radtour ist die Schunterquelle südwestlich von Räfte, wo die Schunter im Bereich der sogenannten Teufelsküche aus mehreren Quelltöpfen entspringt. Die Streckenführung ist so gewählt, dass man möglichst oft nah an der Schunter entlang fährt. Dies bedeutet aber auch, dass der Streckenverlauf unbefestigte Wege beinhaltet. Eine gute Fahrtechnik und Kondition sind also Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tour.

**Schwierigkeitsgrad: mittel**  
**Streckenangaben: 71 km • 340 Höhenmeter**  
**Asphalt: 40 % • Schotter: 50 % • Pfade: 10 %**

Digitale Daten der Tour für Navigationsgeräte  
GPS-Track: <https://www.gps-tour.info/de/touren/detail.166169.html>  
Weitere Informationen unter: [www.elm-freizeit.de](http://www.elm-freizeit.de)

